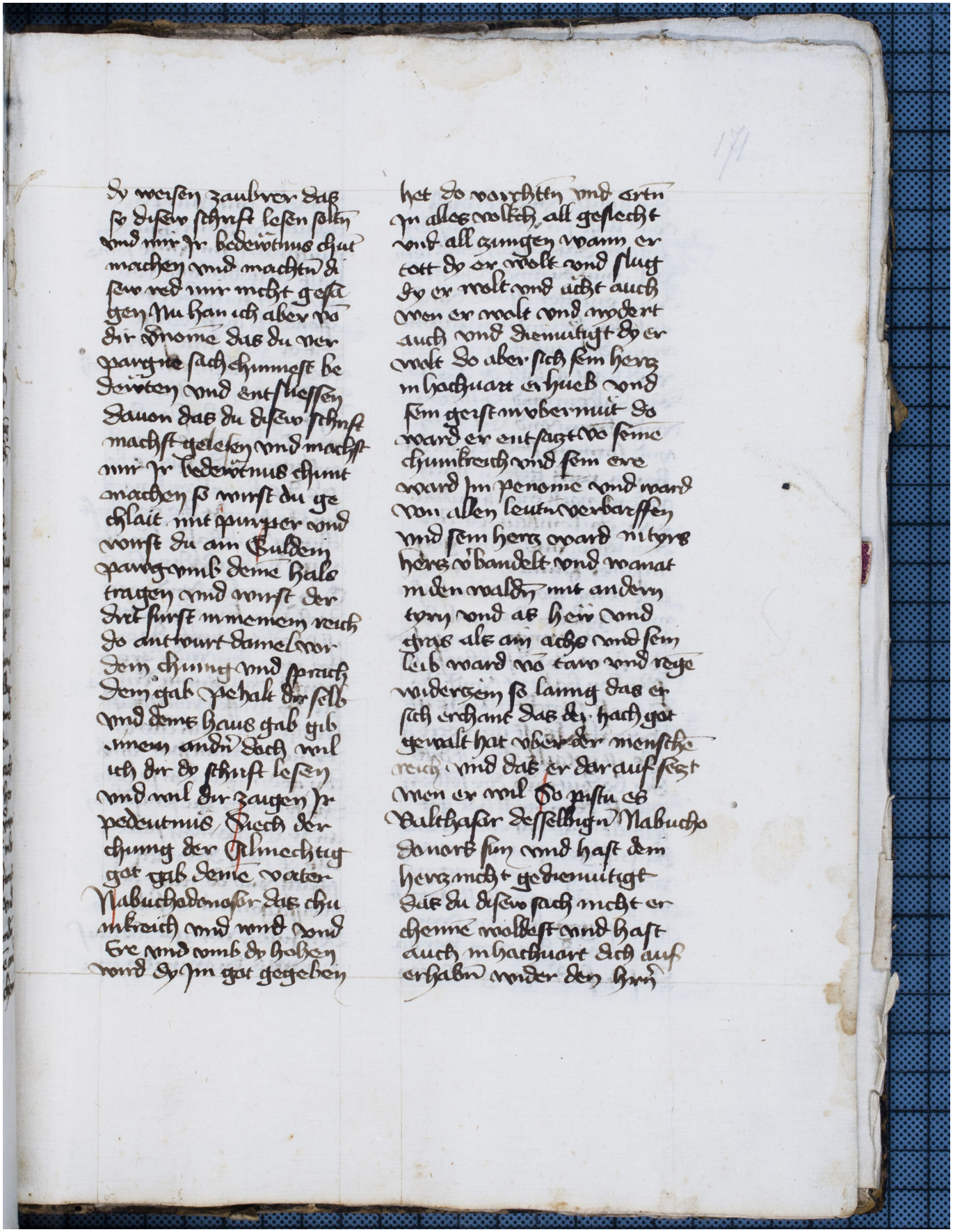
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



171

do weysen zaubrer das
so diser schrift lesen solten
vnd mir pr bedeutnus chun
machen vnd machtu di
ser red nur nicht gesti
gen. Nu han ich aber vo
dir vernome das du ver
gangne sach chunnest be
deuten vnd ent lessen
davon das du diser schrift
machst geleten vnd machst
mir pr bedeutnus chunt
machen so wirst du ge
chlait mit purpur vnd
wirst du ain Gulden
pawg vmb deine hals
tragen vnd wirst der
drit furst in meinem reich
do antwurt dameel vor
dem chunig vnd sprach
dein gab sichalt der selb
vnd deins haus gab gib
einem andern dach wil
ich dir do schrift lesen
vnd wil dir zaigen pr
pedeutnis. Sprach der
chunig der almechtig
got gab deine vater
Nabuchadenosor das chu
nigreich vnd wirdikait vnd
ere vnd vmb do hoher
vnd do im got gegeben
het do vorchten vnd erin
pr alles volkch all geslecht
vnd all zungen wann er
tott do er wolt vnd slug
do er wolt vnd ächt auch
wen er wolt vnd nidert
auch vnd demutigt do er
wolt do aber sich sein herz
in hochuart erhuob vnd
sein geist in obermut do
ward er ent satzt von seine
chunigreich vnd sein ere
ward im genome vnd ward
von allen leuten verbarffen
vnd sein herz ward nitters
hers vbandelt vnd wanat
in den walden mit andern
tyern vnd as heu vnd
graes als ain ochs vnd sein
leib ward vo tau vnd reye
wider sein so lang das er
sich erchant das der hoch got
gewalt hat vber der menschen
reich vnd das er der auf sezt
wen er wil do pistu es
Balthasar desselbigen Nabucho
donosor sun vnd hast dein
herz nicht gedemutigt
das du diser sach nicht er
chenne wolltest vnd hast
auch in hochuart dich auf
erhaben wider den herr